

<b>Zeitschrift:</b>	Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera
<b>Band:</b>	28=48 (1882)
<b>Heft:</b>	41
<b>Rubrik:</b>	Verschiedenes

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Musik spielte ernste und helle Wessen, begleitet von den hellen Stimmen der jungen entzückten und beglückten Krieger. Nach einem kurzen Halt begann der Aufstieg, der etwas mühsamer wurde als der Aufstieg, schon deshalb, weil die Sustensstraße auf der östlichen Seite bedeutend schlechter unterhalten ist, als auf der westlichen. Ankunft in Wassen 1. 20. Mittagsverpflegung; 5 Uhr Abreise per Gotthardbahn nach Luzern. Die Mannschaft hielt sich gut; keiner war marschunfähig geworden. — Jeder Teilnehmer wird diese Expedition unvergesslich bleiben. Z.

— (Bürgerliche Offiziersgesellschaft für Säbelfechten und Revolverschießen.) Schießplan. Endschießen Sonntag den 15. Oktober 1882.

Kehr. Distanz 50 Meter. Scheibe: Ordonnaanzscheibe I. Preis der Kehrmarke 10 Groschen. — Der Gesamtbetrag der Kehrmarken wird nach Abzug der Tagessumme auf sämtliche geschossenen Punkte gleichmäßig verteilt. — Bei starker Beihaltung dürfen von einem Schützen nur sechs Schüsse nach einander abgegeben werden.

Kurfschieße Kehr. Doppelzuschlag Fr. 1. Anzahl der Schüsse 20. Prämien je nach der Zahl der Doppeler. Es ist nur ein Doppel zugelassen. Bei Punktgleichheit entscheidet die Trefferzahl oder das Los.

Beginn des Schießens 1 Uhr.

1. Stich. Distanz 50 Meter. Scheibe I eingeteilt in 8 Felder. Anzahl der Schüsse 6. Naturalsgaben im Werthe von mindestens 5 Franken. Gaben in Baar sind ausgeschlossen. Nachdoppel ist nicht gestattet. Bei Punktgleichheit entscheidet die höhere Trefferzahl, der lechte Schuß oder dann das Los.

2. Glück. Distanz 50 Meter. Doppel Fr. 2. Es sind 3 Nachdoppel gestattet & Fr. 1. Scheibe rund, Schwarz 30 Centimeter, die ganze Scheibe ist eingeteilt in 50 Kreise von  $1\frac{1}{2}$  Centimeter. Anzahl der Schüsse 3. Der beste Schuß gilt. — Bei Punktgleichheit entscheidet die Punktzahl der geschossenen drei Schüsse oder das Los. — In diese Scheibe kommen dem Verein zufallende Ehrengaben.

Allgemeine Bestimmungen. Zum Schießen sind nur Ordonnaanzrevolver zulässig. Auch Nichtmitgliedern ist das Schießen gestattet gegen Fr. 1 Einstand. — Es werden folgende Scheiben aufgestellt:

- 6 Kehrscheiben,
- 2 Glücksscheiben,
- 1 Stichscheibe.

Die Stich-, sowie allfällige Ehrengaben können Herrn Oberlieutenant Haenig, Poststraße, abgegeben werden.

Werte Kameraden! Größere und kleinere Schießen finden alljährlich in den Gauen unseres Vaterlandes statt und legen Zeugnis davor ab, daß das Schießen, diese alte nationale Übung, vielfacher privater Pflege sich erfreut. Er scheint da beim Wettkampf als gemeinsame Schießwaffe das Gewehr, so werden es wohl die Herren Offiziere begrüßen, eine Gelegenheit zu benutzen, wo diejenige Feuerwaffe zu Ehren gezogen wird, deren Träger sie selbst sind.

Wir laden Sie daher ein, an unserem Schießen recht zahlreich zu erscheinen und zu zeigen, daß derjenige Verein, welcher sich die Pflege des Revolverschießens mit zum Ziele gesetzt hat, der Unterstützung der Herren Kameraden sich erfreuen kann.

Mit kameradschaftlichem Gruß Der Vorstand.

## Verchiedenes.

— (Konsumverein in der englischen Armee.) Ein Berichterstatter des Berliner „Militär-Wochenblattes“ bringt über die Wirksamkeit von Konsumvereinen in der englischen Armee die folgenden interessanten Daten.

Eine Anzahl von Offizieren und Militärbeamten in London bildete 1870 einen Konsumverein zum Zwecke möglichst billiger Beschaffung ihrer notwendigsten Lebensbedürfnisse. Da die Einrichtung sich als sehr nutzbringend erwies, drängte man sich aus allen Theilen des Heeres und der Flotte zur Mitgliedschaft, und erweiterte sich der Verein bald derartig, daß er schon 1871 sich mit einem Grundkapital von 15,000 Pfund Sterling, welches in 15,000 Anteile gezeichnet worden war, unter rechtliche Form gesetzlich konstituierte.

Diese vom Verein gewählte rechtliche Form schließt die Solidar-

haft der Mitglieder aus und unterscheidet sich dadurch wesentlich und vortheilhaft von Konsumvereinen, in denen jedes Mitglied mit seinem ganzen Vermögen als haftbar für Schulden des Vereins herangezogen werden kann, und die aus dem Grunde von Offizieren nicht gut benutzt werden können. In dem englischen Konsumverein haftet jedes Mitglied nur mit der Summe, die es einmal zum Gesellschaftsvermögen zugezahlt hat.

Die Geschäftstätigkeit des Vereins nahm sehr bald an Ausdehnung und Bedeutung zu, so daß das Vereinsvermögen auf 60,000 Pfund erhöht werden mußte. Jeder Vermögensanteil gewährt dem Inhaber Anspruch an Gewinn und Verlust des Geschäfts und zwanzig Anteile eine Stimme in beschlußfähigen Versammlungen. Mehr als fünfhundert Anteile darf kein Mitglied besitzen; die Übertragung solcher Vermögensanteile darf nur an Mitglieder oder an zur Mitgliedschaft berechtigte Personen stattfinden. Als solche sind sämtliche Offiziere, Unteroffiziere und Beamten der britischen Armee und Flotte, der Militia und reitenden Wehrmannschaft, im aktiven Dienst, im Halbdienst, in der Reserve wie im Abschiedsverhältnis anzusehen, ferner alle Angehörigen derselben, großjährige Kinder, Witwen &c., die Sekretäre militärischer Gesellschaften, Verwalter von Militär-Spitalsanstalten und von Kantinen der Mannschaften.

Das Anspruch, als Käufer das Vereinsinstitut zu benutzen, können zur Mitgliedschaft berechtigte Personen auch durch Lösung einer Jahreskarte erwerben, einer auf Namen, Stand und Wohnort ausgesetzten Legitimation, für welche im ersten Jahre 5 Mark, für jedes folgende Jahr  $2\frac{1}{2}$  Mark zu entrichten sind. Doch gewähren diese „Jahres-Abonnements“ weder Stimmberichtigung noch Anspruch auf Gewinnanteil.

Ohne näher auf den Verwaltungsapparat, an dessen Spitze als oberste Leiter ein General und ein Admiral stehen, einzugehen, der in dem großartigen, ausgedehnten Geschäft vortrefflich funktioniert, will ich der praktischen Seite des Unternehmens näher treten, so wie sie sich dem Besucher und Käufer darstellt.

Im Südwesten Londons, im Stadtteil Westminster, erblicken wir in der Victoria-Street Nr. 17 ein dreistöckiges monumentales Gebäude von großer Ausdehnung, an dessen Fassade wir die Ausschrift: „Army and Navy Co-operative Society Limited“ lesen.

Es ist dies das Kauf- und Geschäftshaus des Vereins, das durch die Nähe des Themsestroms und der Stadtseebahn einen für seine Zwecke besonders bevorzugten Platz besitzt. Daselbe ist je nach der Art der darin aufgestapelten Waaren in zehn Abtheilungen, Departements, getheilt, und findet hier der englische Offizier tatsächlich Alles, was er nur irgend an Lebensbedürfnissen braucht, in vortrefflichster Qualität und zu erheblich niedrigeren Preisen, als in den anderen Geschäften Londons. Die räumliche Anordnung der Departements ist der Art, daß die am meisten verlangten Waaren zu ebener Erde untergebracht, die übrigen, sowienamlich solche, deren Bewegung keine Schwierigkeiten verursacht, in den oberen Stockwerken vertheilt sind.

Diese Vertheilung ist folgende:

A. Parterre-Räume, vier Departements.

1. Lebensmittel, Materialien, Spezereien;
2. Tabak, Cigarren;
3. Wein, Spirituosen und sonstige Getränke;
4. Drogerien und Parfümerien.

B. Erste Etage, drei Departements.

1. Schreib- und Rechnematerialien, Buch- und Musikalienhandel, mathematische Instrumente &c.
2. Bronze-, Messing-, elektroplattierte Waaren, Uhren &c.
3. Wäsche, Weiß- und Wollwaren, Tapisse, Tücher &c.

C. Zweite Etage, drei Departements.

1. Leders- und Korbwaren, Kurzwaren, Drecheler- und Klempnerwaren;
2. Metallarbeiten, Gewehre, Waffen, Lagereinrichtungen, Hausgeräthe, Mobiliar, Fahr-, Reit- und Stallrequisiten;
3. Tuch- und Stofflager, die Militär- und Zivilschnellverein, Hüte und Mühlenmacherei und die Militärestoffen.

Jedes dieser Departements ist ein Kaufhaus für sich, in dem speziell mit dieser Branche vertraute Kaufleute und Kommiss

thätig sind, deren die ganze Verkaufsanstalt gegen zweihundert zählt. Für alle Wünsche und Bedürfnisse des Käufers ist in umfassendster und geradezu erstaunlicher Weise gesorgt.

Man kann in den Army- and Navy-Stores — wie der Verein kurzweg genannt wird — bequem einen ganzen Tag, ohne zu ermüden, in den verschiedenen Departements seine Kommissionen besorgen, dazwischen seine Mahlzeiten einnehmen, seine Correspondenzen erledigen, seine Zeitungen lesen, ohne irgend welche Bequemlichkeiten der eigenen Häuslichkeit zu vermissen. Hierfür finden wir in den weiten Räumen des Gebäudes eine vortreffliche Restauration mit Bibliothek, Lese- und Schreibzimmer, Bader und Toiletten-Lokalitäten, ein Haarschnelldeskabine, so selbst eine photographische Anstalt. Doch auch jenes andere nur irgend denkbare Kommissionsgeschäft ist in den dafür eingerichteten Büros auf die möglichst billige, zuverlässige und bequeme Weise abzuwickeln. Hier kann man Wohnungen oder ganze Häuser mieten oder vermieten, sich Dienstboten besorgen, Anstellungen suchen oder vermitteln, jedes Objekt beweglicher oder unbeweglicher Habe eins oder verkaufen, Bank- und Wechselsechäfte in jeder Höhe erledigen, Aufträge zur Besorgung von Wohnungsumzügen, zur Reparatur oder Aufbewahrung von Möbeln ertheilen, Vorbereitungen zu Festlichkeiten bestellen &c. Alle diese Aufträge werden in sorgfältigster Weise ausgeführt und bleiten durch die sehr geringen, hiefür erhobenen Kommissionsgebühren wiederum den Mitgliedern Gelegenheit zu verschaffen.

Außer diesen Büros bringt das Gebäude noch die Räumlichkeiten für den internen Geschäfterverkehr, für die Lagerung der Waaren, die Expeditionsräume für den Verkehr in London, die Packräume für den externen Verkehr, sowie die zahlreichen Räume für das Beamten- und Arbeitersonnen. Der Verein gibt alljährlich einmal gedruckte Waarentarife aus, welche sämmtliche vom Verein gelieferten Waaren mit allen Preisen, mitunter auch mit Abbildungen der Waaren enthalten. Ferner empfängt jedes Mitglied gedruckte Bestellzettel, auf denen bei jedem Einkauf die gewünschten Waaren nach Angabe des Tarifes zu verzeichnen sind. Die Waaren werden nur auf solchen schriftlichen Antrag des Käufers und gegen bare Bezahlung geliefert, welche allerdings in den Fällen auch Ausnahmen erleidet, wo größere Konsumanten, wie Kasinos, Kantinen, Schiffsmessen &c. Monats- oder Vierteljahrs-Abrechnungen haben.

Der tägliche Verkehr in den Geschäftsräumen der Army- and Navy-Stores ist auf mehrere Tausend Personen angewachsen, während von außerhalb eine noch höhere Zahl schriftlicher Bestellungen einlaufen. Nichtdestoweniger vollzieht sich die Erledigung der täglichen direkten und bestellten Einkäufe auf das Genaueste, so daß Vertriebsförderungen oder Anordnungen durch Verweichungen, welche bei der enormen Masse von Bestellungen wohl entzuldbar wären, zu den größten Seltenheiten gehören. Für Unregelmäßigkeiten in der Buch- und Kassensführung ist das Personal, das Käution erlegen muß, haftbar.

Zur Zeit gehören dem Verein über 20.000 Personen als Mitglieder und ebensoviiele als Inhaber von Jahreskarten an.

Die ökonomischen Vortheile, die der Verein den Käufern gewährt, sind aber auch so eminent, daß sie geradezu in's Auge springen. Beim Bezug von Militäruniformen und Effektenstücken, Kleidern und Wäsche erzielen die Mitglieder im Vergleich mit den Preisen der Militär-Effektenhändler und Lieferanten eine Ersparnis von 25 bis 30 Prozent, bei allen übrigen Lebensbedürfnissen eine solche von mindestens 20 Prozent. Dabei sind alle von den Army- and Navy-Stores bezogenen Waaren von bester Qualität, für die vom Verein Gewähr geleistet wird.

Der Andrang des militärischen Publikums zu dem eben geschafften Konsumverein war auch nach wenig Jahren des Bestehens ein so enormer, daß trotz der Vortrefflichkeit der inneren Organisation schließlich die Räume nicht mehr im Stande waren, die Menge der täglichen Käufer zu fassen. In Folge dessen wurde 1879 ein gleichartiges Unternehmen, die Junior Army- and Navy-Stores (limited), in's Leben gerufen, welches in der Regent-Street im York-House in fünf Stockwerken gleich großartige Verkaufsstätten eröffnet hat und schon 18.000 Mitglieder zählt.

Ein dritter Verein, die Army- and Navy Auxiliary Co-operative Supply Society, ist vor Kurzem erst gegründet und wendet seine Thätigkeit dem Corps der Volunteers zu, deren Stärke etwa 300.000 Mann beträgt. Aber auch die Berufsgenossenschaften der Zivilcölle haben sich an den großartigen Erfolgen der Army- and Navy-Stores ein Beispiel genommen und gleichartige Institute fast für jeden einzelnen Berufskreis

gebildet, die sich ausnahmslos mit ihren finanziellen Erfolgen vortrefflich bewährt haben. Der reine Kapitalzuwachs des Aktivs bestehens des älteren Armeevereines in den zehn Jahren seines Bestehens beträgt bereits 3,455,680 Mark. Der Verein veröffentlicht in einem eigenen Monatsblatt die Betriebsgeschäfte und Vermögensabschlüsse, etwaige neue Bestimmungen über den Geschäftstöverkehr, Veränderungen in den Preislisten, sowie die Anzeigen der mit dem Verein als Lieferanten in Verbindung getretenen Geschäftsfirmen.

Der hier zugemessene Raum hindert daran, an einzelnen Beispiele die Preisunterschiede noch klarer vor Augen zu führen, um dadurch den Beweis zu liefern, welche großen wirtschaftlichen Vortheile ein derartiger Konsumverein einem so gewaltigen Konsumen zuführen muß, wie die Armee und Marine eines jeden Großstaates ist. Jedenfalls können die geschafften segensreichen Einrichtungen Englands allen anderen Armeen zum Muster dienen.

(Die Standard-Sohlen-Maschine.) Bei der Wichtigkeit der Fußbekleidung für die Infanterie verdienen auch die Mäntel den Aufmerksamkeit, welche besonders geeignet sind, solides Schuhwerk herzustellen. Unter diesen dürfte die erwähnte gerechte Anspruch auf Beachtung haben; sie scheint sehr geeignet, eine sichere und tätige Befestigung der Sohlen mit dem Obertheil zu bewirken. — Die Sohlen werden von der Maschine schaftlich angeschraubt. Die Maschine schneidet den speziell gehärteten Messing- oder Stahleraht nach der jeweiligen Stärke des Leders automatisch ab und transportiert. Dadem sich die mit Fleischknüpfen stachlenden Bindungen verschenen Schrauben selbst einbauen, sind keine Nähen nothwendig. Als Vortheile der mit der Standard-Schraub-Maschine angeschraubten Stiefel oder Schuhe werden angegeben: Die Sohlen rutschen nicht auf. Die Innenseite bleibt vollständig glatt und eben und im Gelenk biesam. Die Schrauben erhöhen die Dauerhaftigkeit des Leders. Oberleder und Boden werden derart fest zusammengeschraubt, daß das Schuhwerk vollständig wasserfest wird. — Dies sind die einzigen angeschraubten Schuhe, welche es gibt; alle anderen metallischen Befestigungen werden eingetrieben, nicht eingedreht, genagelt, nicht geschaubt. — Die Standard-Schraub-Maschine ist in den Vereinigten Staaten für die Herstellung der Militärschuhe adoptirt. Die Maschine soll im Tag 300 Paar geschraubte Schuhe liefern können. Die europäische Agentur und Fabrik der Foreign (Solu) Sewling-Maschine Komp. Boston U. S. A., August Schie, Frankfurt a. M. Spezialität: amerik. Schuhmaschinen, Werkzeuge u. s. w. — Erwünscht wäre uns, die Menge von Fachmännern über die neue Maschine zu hören.

Soeben erschien:

### Strategische Aufmarsch der deutschen Truppen

im nächsten deutsch-französischen Kriege.

Aus dem französischen von

### Baumgarten-Crusius

Leutnant im Reg. Infan.-Regiment Nr. 102.

Mit drei Karten.

Preis 1 M. 60 Pf.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Hannover, Helwing'sche Verlagsbuchhandlung.

Jedem schweizerischen Offizier werden folgende Bücher empfohlen als unentbehrliche Hilfsmittel beim Privatstudium, wie namentlich als praktische Nachschlagewerke im Dienste selbst.

### Zeiss, Oberst, das Wehrwesen der Schweiz.

Preis Fr. 4.

\* Der Verfasser gibt in diesem Buch eine klare, erschöpfende Zusammenfassung der schweizer. Militärorganisation, der Reglemente &c., mit Berücksichtigung aller im Verordnungsweg erlassenen Ausführungsbestimmungen. Ein detailliertes Sachregister erleichtert die Orientierung über jede Frage.

### Rothenplex, Oberst-Div., Die Führung der Armee-Division bis zum Gefecht. Fr. 4.

\* Der Verfasser gibt an einem Beispiel alle Details des Feldzuges, die Anlage von Sivpositionen, die Bischöflebung, die Marschordnung der Artillerie und des Infanteriebataillons &c. — alles von der kleinsten Einheit jeder Waffenart bis hinaus zur Division — werden an Hand dieses Beispieldrucktischlich erläutert. Speziell für Subalternoffiziere bietet das Buch eine reiche Quelle praktischer Ratshilfen.

### Kollinger, Oberst, Militärgeographie der Schweiz. Preis Fr. 2. 40.

\* Das einzige Werk über dieses wichtige Thema, welches auf die Bedürfnisse des Unterrichts höchst nimmt und in den meisten Offiziers-Bildungsschulen als Lehrmittel benutzt wird.

**S**ämtliche drei Werke sind im Verlag von Orell Füssli & Co. erschienen, in allen Buchhandlungen zu haben und werden auf Verlangen auch zur Einsicht mitgetheilt.